

## Ida Windmüller, verw. Polack, geb. de Beer

geboren am 24. März 1903 in Emden

**damalige Adresse:** Neutorstr. 12  
**Todesdatum:** 24. August 1994  
**Todesort:** Konstanz

Ida Windmüller, verw.  
Polack, geb. de Beer



Ida Windmüller erblickte am 24. März 1903 als Tochter des Kaufmanns Simon Michel de Beer und Sophie geb. Philipson das Licht der Welt. Nach der Jüdischen Volksschule besuchte sie die Kaiserin Auguste Victoria - Schule. Anschließend absolvierte sie eine Ausbildung, die mit dem Lehrerinnen-Examen endete.

1922 heiratete sie den Kaufmann Ephraim Polack. Sie führten gemeinsam das von Vater Polack übernommene Manufakturwaren- und Herrenbekleidungs-geschäft in der Neutorstraße.

Dem Ehepaar wurde 1925 ein Sohn namens Beer geboren.

Ida Polack war Zionistin und leitete die Ortsgruppe der internationalen und karikativ tätigen zionistischen Frauenorganisation WIZO (The Woman's International Zionist Organization). Die Gruppe bot Informationsveranstaltungen für Ausreisewillige an und organisierte zionistische Versammlungen und Spendenaktionen.

Ida Polack fühlte sich Deutschland und Ostfriesland tief verbunden und realisierte erst nach dem November-Pogrom, dass nur eine Flucht Rettung bringen konnte. Über ihre Eltern erzählte sie, dass sie religiöse Juden waren, große deutsche Patrioten, und, wenn es darüber noch etwas gab, ostfriesische Patrioten.

Ihr Ehemann wurde am 11. November 1938 mit ca. 60 weiteren Emdener Juden in das Konzentrationslager Sachsenhausen deportiert. Beer Polack fand Aufnahme bei einem Schwager in Paris.

Polacks wurden gezwungen das Haus in der Neutorstraße zu verkaufen und in das sogenannte *Judenhaus* Adolf-Hitler-Straße 6 zu ziehen. Ida Polack versuchte verzweifelt Einreise-Zertifikate für ein Land zu bekommen, das noch Flüchtlinge aufnahm. Am 14. Dezember 1939 gelang dem Ehepaar die Ausreise nach Ecuador. Das Hochland bot dem herzkranken Ephraim Polack keine gute Lebensmöglichkeit. Er starb am 6. Mai 1940.

Ida Polack heiratete am 2.8.1942 in zweiter Ehe den ebenfalls aus Emden stammenden und verwitweten Ernst Windmüller. Nach dem Tod ihres Sohnes Beer verließen Windmüllers Ecuador 1947 und zogen nach Sioux in Iowa, wo sie eine Likörfabrik übernahmen. Obwohl Ida Windmüller nie wieder deutschen Boden betreten wollte, kehrte sie nach 1992 zurück und lebte in Konstanz, wo sie am 24. August 1994 verstarb.

Recherche: Gesine Janssen

**Opfergruppe:** Rassistisch und religiös Verfolgte  
**Quellen:** Stadtarchiv und Standesamt Emden, Interview mit Walter Philipson (Vetter von Ida Windmüller), Kruse und Schmitt: Wir haben uns als Deutsche gefühlt, Lebensrückblick und Lebenssituation jüdischer Emigranten und Lagerhäftlinge  
**Patenschaft:** Maria Gärtner  
**Verlegeort:** Neutorstraße 30  
**Verlegetermin:** 18. September 2018